

Hansi und Vicki nachtmahlen mit mir; dann plaudern wir an O.'s Bett.- O. hatte indess Redegonda und andres gelesen und sagte kluges drüber.

22/1 Morgens oft, meist so nervös, dass mir auf dem halbstündigen Frühgang Thränen der Ungeduld, des Zorns (über allerlei, über mein unglückseliges Ohr vor allem) kommen.-

Dictirt Fldb., Sohn.-

Nm. begegne ich Arthur Horner, der nun das deutliche Bild des Paralytikers bietet - und mir sagt, er besuche nun Betty, mit der er 14 Jahre verheiratet war (jetzt mit einer andern).-

Nm. zum Thee Frau Martha Stross, Askonas (aus dem Feld) und Frau, Frieda P.-

Conc. Rosenthal, erstes im hist. Cyclus.-

23/1 Vm. bei Annie Sch., ihr zum 17. Geburtstag gratuliren.

- Bei Gisa. (Krieg und Finanzen.) -

Nm. am Fldb.-

Bei Zuckerkandls Musik. Steiner sang schön. Dvorak Quintett (Gelbard, Rothschild, Nedbal, Zimbler, Kreisler) prächtig; Marx mit Kreisler, Vicki mit Kreisler je einen Satz aus einer Marx Suite.-

Klimt, ich frage nach seinen Arbeiten . . . „Es war noch kein Tag, an dem ich nicht unglücklich war.“

- Mit Schmidls im Wagen heim. Olga, die mit einer Grippe zu Bette, berichtet.-

24/1 Dict. Fldb.- Verrechnung von Fischer;- trübe Aussichten.

- Robert Adam (seine Richterthätigkeit;- Preistreibereien, Elend.- Verleger und Direktoren. Bemühungen „Neidhart“).

25/1 Besorgungen. Bei Gustav. (Nahrungs- und Kohlennoth, Unerträglichkeiten.)

Zum Thee Gfn. Wydenbruck, wegen der Vorlesung.

- Über den Kaiser, dem man viel gutes nachsagt; Bestimmtheit; eigne Augen, Fleiss.- Über die Dummheit von Penfield, von Erz. Fr. u. a.-

- Tonkünstler Orchester (Alpensymphonie).

26/1 Dict. Fldb.-

Beschäftigt mit Einakterstoffen: Frau des Richters und Landsknecht; auch mit dem modernen Stück: Der Vorige. Ferner das I. Buch der Autobiogr. ohne rechte Befriedigung durchgesehn. Unsicher, was zunächst zu machen. Unfähigkeit mich auf eine Sache zu concentriren. Überdies Erwägungen, die mit dem wesentlichen nichts zu thun haben: finanzielle.-